

Sneaky Girl

NaruHina

Von JulaShona

Kapitel 1: Sneaky Girl

Es war spät in der Nacht. Die Sterne funkelten hell am wolkenlosem Himmel und der Mond zeigte sich in seiner vollen Pracht - viel zu schade um zu schlafen. Es sind schon einige Monate vergangen, in dem die Dorfbewohner fleißig das Dorf wieder aufbauten. Und an diesem Abend wurde freudig und kräftig gefeiert, zur Feier des Tages. Da das Dorf nun endlich wieder ihre Gestalt zurück fand. Man musste schließlich nicht jeden Tag, ein gesamtes Dorf zusammen flicken.

Der nun 18 jährige Uzumaki, oder auch Namikaze, war seit einer Woche auf einer Mission. Er sprang von Baum zu Baum und war nur noch wenige Meter von Konohagakure entfernt. Kurz vor dem Haupteingang des Dorfes hüpfte er vom Baum und seine Füße befanden sich wieder auf den harten Boden.

„Endlich wieder Zuhause.“, murmelte er.

Jetzt müsste er nur noch zu Tsunade und seinen Bericht bei ihr abgeben. Dann könnte er in seine Wohnung zurückkehren und sich faul in sein gemütliches Bett legen.

Er machte ein paar Schritte ins Dorf und erblickte jemanden vor sich. Beim genauen Hinschauen stellte der Uzumaki fest, dass es die Hyûga Prinzessin war, die dort vor ihm herum schwankte.

Sie hielt eine Flasche in ihrer rechten Hand fest, was wahrscheinlich Sake war, was auch der Grund sein könnte, dass sie so vor sich her taumelte.

/Sie muss betrunken sein... Aber warum?/, fragte sich Naruto verwirrt. Er hätte nie gedacht, dass Hinata so tief sinken könnte. Sie hatte doch keinen Grund sich in Alkohol ertränken zu müssen, oder doch?

Naruto kam ihr näher und stellte fest, dass sie sich nicht nur anders verhielt, sondern auch anders aussah. Sie trug ein schwarzes trägerloses Cocktailkleid, welches ihr knapp über die Knie reichte. Sie hielt in ihrer linken Hand noch eine passendes Handtäschchen und trug an ihren zarten Füßen blaue Pumps, die ihre Beine verlockend streckten.

/Wie kann man nur auf solchen Dinger laufen... und das auch noch in ihrem Zustand./, dachte sich Naruto.

Auf ihrem Kopf trug sie eine wunderschöne, aber dennoch eine einfache, Hochsteckfriseur und verschaffte somit eine viel bessere Aussicht auf das engelsgleiche Gesicht der Hyûga. Und in der Frisur befand sich ein breiter blauer Haarreif auf der eine Diamantblume saß.

Er musste sich eingestehen, dass die Hyûga einfach nur wunderschön aussah.

Vielleicht lag er ja falsch, doch seine Augen meinten, sie wäre der schönste Engel auf Erden.

Hinata kicherte vor sich hin und tat so als würde sie auf etwas balancieren, wobei sie sich doch auf einem flachem Boden befand.

Naruto näherte sich ihr immer mehr und versuchte unbemerkt zu bleiben. Er stand nun ganz dicht bei ihr und nahm ihr, ohne zu zögern und ohne einen weiteren Gedanken, was sie tun würde, die Sake Flasche weg.

Hinata schreckte leicht auf und sah verwundert auf die nun leere Hand. Ihr Blick wanderte in alle Richtungen. Link, rechts, oben und unten. Dann erblickte sie den Uzumaki neben sich, der die Sake Flasche in seiner Hand hielt.

„Hey! Das ist meine! Gib sie her!“, jammerte Hinata und streckte ihr Hand fordernd aus.

„Hinata, es reicht.“, sagte er ruhig und sanft zu ihr.

Die Hyûga schüttelte nur heftig mit ihrem Kopf und versuchte die Flasche zu ergreifen. Doch Naruto hielt diese weit hoch in der Luft, sodass die Hyûga nicht an diese ran kam. Sie war nämlich deutlich kleiner, als er.

Hinata hielt sich mit der linken Hand, in der sich auch ihre Handtasche befand, an der Schulter von Naruto fest, und hüpfte hysterisch auf, um an die Flasche heran zu kommen.

Naruto schüttelte nur, mit einem amüsierten Lächeln, mit dem Kopf und gab diesem Unfug ein Ende. Er warf die Flasche eiskalt auf den Boden, die auch prompt in 100 Einzelteile zerbrach.

Hinata sah versteinert auf den nassen Fleck am Boden.

„Warum hast du das gemacht?!“, platze es aus Hinata raus.

„Es reicht. Du bist betrunken, Hinata.“, sagte er zu ihr.

„Gar nicht wahr!“

„Doch, Hinata. Sieh dich doch mal an.“

„...“, Hinata sagte nichts mehr und sah beleidigt zur Seite.

„Komm ich bringe dich Nachhause.“, sagte er.

Hinata sagte erst nichts. „Okay.“, murmelte sie beleidigt und lief ihm nach.

Das Hyûga Anwesend war eine knappe halbe Stunde vom Haupteingang entfernt.

Der Uzumaki konnte sie doch nicht, in solch einem Zustand, alleine durch das Dorf laufen lassen. Wer weiß was passieren könnte? Naruto gefiel der Gedanken nicht. Es gab genug perverse Menschen, die ihren Vorteil aus solch einer Situation ziehen würden.

Keiner lief auf den Straßen Konohas. Nur sie beide befanden sich auf diesen. Nur sie und er. Sonst keiner.

Naruto lief Gedanken verloren neben ihr und bemerkte nicht, dass die Hyûga Prinzessin auf einen liegenden Baumstamm stieg und auf diesem angeheitert balancierte.

Naruto fand wieder zurück in die Realität und sah neben sich, doch er fand Hinata nicht. Er blickte über seine Schulter und atmete erleichtert auf. Er lächelte auf und ging einige Schritte zurück.

„Hinata, du fällst noch runter.“, warnte er sie, mit einem liebevollem Ton.

„Ä-äh.“, verneinte sie seine Warnung.

Naruto ging auf Nummer sicher und ergriff sanft ihre Hand. Ein elektrischer Schlag

durchzog seinen ganzen Körper und in seiner Hand fing es plötzlich an so wohlig zu kribbeln. Eine angenehme Wärme machte sich in seinem Körper breit. Der erste Gedanke war in diesem Augenblick nur: /Lass bloß nicht ihre Hand los./

Hinata sah verwundert zum Uzumaki, der sie sanft ansah. Sie lächelte ihn an und lief weiter auf dem Baumstamm. Doch plötzlich verlor sie ihr Gleichgewicht und drohte zu fallen und Naruto legte hastig seine Hände auf ihre Taille und hinderte sie daran zu fallen.

Die Hyûga legte dabei unbewusst ihre Arme um seinen Nacken

Nun waren sich beide jungen Leute so nah wie nie zuvor.

Naruto und Hinata sahen sich tief in die Augen. Blau traf weiß.

Naruto versank regelrecht in ihren Augen und konnte einfach seinen Blick nicht von ihr abwenden. Fast automatisch näherte sich der Blonde der Hyûga. Seine Augen fielen ganz langsam zu. Er konnte bereits den Atem von ihr auf seinen Lippen spüren und konnte leicht den Alkohol heraus riechen. Doch das machte ihm im Moment nichts. Er fühlte sich einfach in ihrer Nähe so wohl und kommt so leicht zur Ruhe. Er konnte alle seine Sorgen vergessen und nur das Zählte.

Naruto hielt plötzlich inne. Er wollte keinen Vorteil aus dieser Situation ziehen. Nein, so einer war er nicht. Aber Hinata war so wunderschön. Die Tatsache, dass sie so vor ihm stand, machte es ihm nicht leicht der Versuchung zu widerstehen.

Doch Narutos Gewissen siegte und er entfernte sich ein Stück von ihr. Er ließ sie vom Stamm herunter hüpfen und ihr Arme glitten sanft von seinem Nacken.

Dem Uzumaki wäre es lieber gewesen, wenn sie das nicht täte. Das Gefühl sie so nah bei sich zu haben war einfach unbeschreiblich schön. Er fragte sich, wann er angefangen hat solche Gefühle und Empfindungen ihr gegenüber zu entwickeln. Naruto schob diesen Gedanken wieder zur Seite. Darüber würde er sich später den Kopf zerbrechen.

Hinata hat sich in der Zeit, in der er kurz abwesend war, in seinen Arm eingehakt.

Naruto schrak überrascht auf und sah neben sich hinunter. Er schmunzelte und ließ es einfach geschehen.

Sie liefen bereits eine Weile und sprachen kein einziges Wort.

Plötzlich blieb Naruto stehen.

„Wir sind da.“, sagte er.

Hinata sah nach vorn und sah vor sich das große Haus, dass sie Zuhause nannte.

„Danke.“, sagte sie und gab ihm einen sanften Kuss auf die Wange, bevor sie sich umdrehte und durch das Tor gehen wollte.

Naruto sah ihr perplex hinterher und fastete sich an die Stelle, wo noch eben ihre Lippen seine Wange berührten. Es kribbelte leicht an der Stelle und fühlte sich warm an. Naruto drehte sich um und machte sich auch auf dem Weg Nachhause machen.

Plötzlich bliebe Hinata mitten am Tor stehen. Sie hatte eine Hand am Rand der Tors gelegt und lächelte plötzlich frech vor sich hin.

„Naruto?“

Naruto blieb stehen und drehte sich um. Er sah sie fragend an. „Ja?“

Sie sah über ihre Schulter, mit einem Lächeln auf den Lippen, und sagte: „Ich war nie betrunken.“, sagte sie klar, mit vollem und nüchternem Verstand.

Naruto sah sie erstaunt und leicht schockiert an. /Das hat sie jetzt nicht wirklich gesagt, oder?/

Hinata fing an zu kichern und lief in Richtung Haustür.

Naruto sah ihr mit leicht offenem Mund hinterher. Doch dann flog ein breites Grinsen auf seine Lippen. /Du kleine böse Hinata./, dachte er gemein und machte sich grinsend auf dem Weg, zu seiner Wohnung und schmiedete Rachepläne.

..+*+..+*+..+*+..+*+..+*+..+*+..+*+..+*+..+*+..+*+..+*+..

Hehe, böse Hinata.;DD

Danke fürs Lesen und ich hoffe es hat euch gefallen!

Kleine Fortsetzung?

Ja oder Nein?

Was meinst Du?

Lg. JulaShona